

Predigt von Pfr. Michael Freiburghaus am 03.07.2022 in Leutwil

Thema: Der Sonne entgegen!

Wir hören auf den Anfang und Schluss des Prophetenbuches Maleachi: *„Ausspruch, Wort des HERRN, an Israel durch Maleachi. Ich habe euch geliebt, spricht der HERR. Aber ihr sagt: Worin hast du uns geliebt? [...] Siehe, ich sende meinen Boten und er wird den Weg vor mir her bereiten. Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, den ihr herbeiwünscht, siehe, er kommt, spricht der HERR der Heerscharen. [...] Eure Worte sind anmaßend gegen mich, spricht der HERR. Ihr aber sagt: Was bereden wir gegen dich? Ihr sagt: Nichts (bringt es), Gott zu dienen. Und was ist der Gewinn, dass wir für seinen Dienst sorgen und dass wir in Trauer einhergehen vor dem HERRN der Heerscharen? Und nun, wir preisen die Frechen glücklich: Sie kamen sogar (noch) voran, als sie gottlos handelten; ja, sie versuchten Gott und kamen davon. Da redeten die miteinander, die den HERRN fürchteten, und der HERR merkte auf und hörte. Und ein Buch der Erinnerung wurde vor ihm geschrieben für die, die den HERRN fürchten und seinen Namen achten. Und sie werden mir, spricht der HERR der Heerscharen, zum Eigentum sein an dem Tag, den ich machen werde. Und ich werde sie schonen, wie ein Mann seinen Sohn schont, der ihm dient. Und ihr werdet wieder (den Unterschied) sehen zwischen dem Gerechten und dem Ungerechten, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient. Denn siehe, der Tag kommt, der wie ein Ofen brennt. Da werden alle Frechen und alle, die gottlos handeln, Strohstoppeln sein. Und der kommende Tag wird sie verbrennen, spricht der HERR der Heerscharen, sodass er ihnen weder Wurzel noch Zweig übrig lässt. Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung ist unter ihren Flügeln. Und ihr werdet hinausgehen und umherspringen wie Mastkälber. Und ihr werdet die Gottlosen zertreten. Denn sie werden Staub sein unter euren Fußsohlen an dem Tag, den ich machen werde, spricht der HERR der Heerscharen. Haltet im Gedächtnis das Gesetz meines Knechtes Mose, dem ich am Horeb für ganz Israel Ordnungen und Rechtsbestimmungen geboten habe. Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare. Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage.“¹*

Einleitung

Der Sonne entgegen! Wir befinden uns kurz vor den Sommerferien: Viele von uns werden gen Sünden reisen der Sonne entgegen. Der Prophet Maleachi war der letzte Prophet im Alten Testament. Prophetisch sah er bereits voraus, dass der versprochene Retter Jesus Christus, die „Sonne der Gerechtigkeit“, kommen wird. Er geht also Jesus entgegen. Auch wir warten auf das zweite Kommen von Jesus und gehen jeden Tag ihm entgegen. Also eine dreifache Reise der Jesus, der Sonne entgegen!

1. Gott liebt uns und sucht die Beziehung mit uns!

A) Gott liebt alle Menschen

Der Prophet Maleachi wirkte etwa von 480 bis 450 v. Chr. Etwa zur gleichen Zeit von Esra und Nehemia. Sein Name bedeutet: „Mein Bote.“ Sein Prophetenbuch beginnt schlicht, aber mit der Zusammenfassung der ganzen Bibel: *„Ausspruch, Wort des HERRN, an Israel durch Maleachi. Ich habe euch geliebt, spricht der HERR.“* Hier steht es schwarz auf weiss, dass Gott sein Volk Israel liebt. Dank Jesus liebt Gott alle Menschen auf dieser Welt.² Das ist das EVANGELIUM, die frohe Botschaft und gute Nachricht. Eigentlich könnte hier das Maleachibuch und meine Predigt schon zu Ende sein, falls das Volk Israel gesagt hätte: „Super, danke, Gott!“ Stattdessen haben sie Gott geantwortet: *„Aber ihr sagt: Worin hast du uns geliebt?“* oder: *„Wieso hast du uns geliebt?“* Das Volk Israel hegte Zweifel an Gottes Liebe und hatte grosse Mühe, Gottes Liebe anzunehmen.³ Sie erlebten Gott nicht mehr im Alltag, hatten wenig Hoffnung, dass sich das jemals wieder ändern werde. Ähnlich geht es heute vielen Menschen: Sie haben aus unterschiedlichen Gründen keinen Bezug mehr zu Gott. Auch uns geht es doch oftmals so, dass wir uns von Gott nicht (mehr) geliebt fühlen, jedenfalls mir geht es manchmal so. Intellektuell weiss ich, dass Gott mich liebt, aber oftmals ist es zu wenig in meinem Herzen verankert! Deswegen betrachten wir heute das Maleachibuch näher.

¹ Maleachi 1,1-2a; 3,1.13-23.

² Vgl. Johannesevangelium 3,16; Römerbrief 5,8; 1.Johannesbrief 4,8.16.

³ „Die meisten Menschen standen Gott innerlich gleichgültig oder sogar ablehnend gegenüber [...] Die Menschen hatten kein Vertrauen in die Bundesverheissungen [Gottes] mehr“, Craig Blaising, Das Alte Testament erklärt und ausgelegt, Stuttgart: Hänssler, 1991, S. 703.

B) Gott sucht die Beziehung mit uns. Er kritisiert uns aus Liebe

Das Maleachibuch schildert ein Gespräch von Gott mit seinem Volk Israel, gegliedert in sechs Teilstücke. Im Mittelteil des Buches geht es darum, dass Gott mehrere kritische Punkte im Volk Israel ansprach. Gott kritisierte die damaligen Priester, weil sie Gott unreine Speisen und mangelhafte Opfertiere dargebracht haben. Ausserdem waren sie parteiisch und behandelten nicht alle Menschen gleich. Viele Mitglieder des Volkes entrichteten den Zehnten, zehn Prozent des Einkommens, nicht mehr für den Tempel in Jerusalem. Diese sechs Streitgespräche zwischen Gott und dem Volk Israel zeigen uns: Gott sucht die Beziehung mit uns. Er kritisiert uns aus Liebe, weil er uns nicht dem Verderben ausliefern will. Wir können mit ihm reden im Gebet, er spricht zu uns durch die Bibel, durch unser Gewissen und durch andere Menschen. In unseren Ferien haben wir hoffentlich mehr Zeit als sonst für Gott zur Verfügung, dass wir uns auch besser auf Gott ausrichten können. Ein Kollege von mir war kürzlich im Spital und hat super Erfahrungen damit gemacht, auf YouTube eine Hörbibel zu hören und einmal ganze Bibelbücher am Stück zu hören und zu beherzigen. Mir hilft es, Bücher zu lesen, die Gottes Liebe und seinen Heilsplan entfalten. Auch Biografien von interessanten Christinnen und Christen eignen sich gut dazu.

2. Gott kommt in Jesus zu uns

Gott hat ein solches starkes Verlangen nach einer lebendigen Beziehung zu uns, dass er in seinem Sohn Jesus Christus auf diese Welt gekommen ist, um uns zu retten. Dies ist auch im Maleachibuch vorhergesagt an zwei Stellen:

A) Gott sagt voraus, dass er in seinen Tempel kommen wird

„*Siehe, ich sende meinen Boten*⁴ [= Johannes den Täufer] *und er wird den Weg vor mir* [= Jesus Christus] *her bereiten. Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr* [= Jesus], *den ihr sucht, und der Engel* [= Bote] *des Bundes* [= Jesus], *den ihr herbeiwünscht, siehe, er kommt, spricht der HERR der Heerscharen.*“ Fun fact: Im hebräischen Text steht hier für „*mein Bote*“ der Name Maleachi.

B) Gott stellt Familien wieder her

Die zweite Stelle steht am Schluss: „*Siehe, ich sende euch den Propheten Elia* [= Johannes den Täufer], *bevor der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare.*“ Jesus selbst sagt im Matthäusevangelium⁵, dass Johannes der Täufer dieser Elia ist. Elia steht hier nicht als Eigenname, sondern als Titel für einen Propheten, der ähnlich ist wie Elia im Alten Testament.⁶ „*Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen.*“ Gott stellt Familien wieder her. Das Maleachibuch beginnt mit einem Blitz, mit Gottes Liebe zu Israel und zu uns! Am Schluss endet es mit dem Abschlussdonner: „*damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage.*“ Der Bann ist die Vernichtungsweihe. Johannes der Täufer war der Wegbereiter von Jesus, damit Gott nicht alle Menschen vernichten musste.

C) Gott lädt uns zur Umkehr ein

Das Kommen von Jesus auf diese Welt ermöglicht uns, zu Gott umzukehren. So spricht Gott in der Mitte des Maleachibuches: „*Kehrt um zu mir! Und ich kehre um zu euch, spricht der HERR der Heerscharen.*“⁷ Das Wort umkehren bedeutet: „zurückkehren, umkehren, abwenden, zurückbringen, sich bekehren. Die Grundbedeutung des Wortes ist, sich, nachdem man sich in die eine Richtung bewegt hat, in die entgegengesetzte Richtung zu bewegen, bis man zur ursprünglichen Stelle zurückkehrt.“⁸ Weil Gott uns liebt, lädt er uns ein, zu ihm zurückzukehren. Nach Hause zu kommen an sein liebendes Vaterherz. Das war auch die erste Botschaft von Jesus: „*Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!*“⁹ „*Tut Buße und glaubt an das Evangelium!*“¹⁰ Mit eigenen Worten ausgedrückt: Kehrt zu Gott um, denn er liebt euch. Das Maleachibuch zeigt uns, dass Gott eine liebende Bundesbeziehung mit seinem Volk Israel und mit uns führt:

⁴ Bote, Gesandter, Engel.

⁵ Vgl. Matthäusevangelium 11,10-14.

⁶ „dass Johannes seinen Dienst im Geist und in der Macht Elias tat“, James Adamson, Maleachi, Kommentar zur Bibel, S. 990.

⁷ Maleachi 3,7.

⁸ Lexikalischer Sprachschlüssel des Alten Testaments der Elberfelderbibel, S. 1929.

⁹ Matthäusevangelium 4,17.

¹⁰ Markusevangelium 1,15b.

„Bund spielt eine wesentliche Rolle in der Schrift [= Bibel] und weist auf die Beziehung hin, die Gott zu seinem Volk aufnimmt, eine Beziehung der souveränen erlösenden Gnade, der göttlichen True und des ewigen Segens, eine Beziehung aber auch, die vom Volk Heiligkeit und Gehorsam fordert.“¹¹

D) Gott schenkt uns die Zehn Gebote

Gott sagt uns auch durch den Propheten Maleachi nicht nur, was wir glauben sollen (dass Gott uns liebt), sondern auch, was wir tun sollen: *„Und ich werde an euch herantreten zum Gericht und werde ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer und gegen die Ehebrecher und gegen die falsch Schwörenden und gegen solche, die den Lohn des Tagelöhners (drücken), die Witwe und die Waise unterdrücken und den Fremden wegdrängen und die mich nicht fürchten, spricht der HERR der Heerscharen.“*¹² Das ist einer der dichtesten Bibelverse, die ich kenne. Es ist die Zusammenfassung der Zehn Gebote.

a) Gegen die Zauberer: Diejenigen, die Zauberei oder Magie treiben.¹³ Das verstösst gegen das 1.Gebot: *„Du sollst keine andern Götter haben neben mir!“*¹⁴

b) Gegen die Ehebrecher. Das ist das 7.Gebot: *„Du sollst nicht ehebrechen!“*¹⁵

c) Gegen die falsch¹⁶ Schwörenden. Das ist das 9.Gebot:¹⁷ *„Du sollst gegen deinen Nächsten nicht als Lügenzeuge aussagen!“*¹⁸

d) Gegen solche, die den Lohn des Tagelöhners drücken. Das ist das 8.Gebot: *„Du sollst nicht stehlen!“*¹⁹

e) Die Witwe und die Waise nicht unterdrücken: Das ist plus/minus das 5.Gebot: *„Ehre deinen Vater und deine Mutter!“*²⁰ Im Sinne von: Andere Menschen ehren, ihnen keinen Schaden zufügen.

f) Den Fremden nicht wegdrängen. Das könnte das 10.Gebot sein: *„Du sollst nicht begehren!“*²¹ Dass man Fremde wegdrängt, weil man ihren Besitz begehrt.

g) *„die mich nicht fürchten, spricht der HERR der Heerscharen“*: Alle diese Übertretungen der Gebote geschehen aus Mangel an Gottesfurcht. Gottesfurcht ist in den ersten drei Geboten inbegriffen. Es ist zwar eine andere Reihenfolge, aber sinngemäss sind die Zehn Gebote hier zusammengefasst. Jesus hilft uns durch den Heiligen Geist, dass wir uns an die Zehn Gebote halten wollen und auch können. Er erneuert unseren Willen!

E) Gott nimmt unsere Gebete ernst

Das Volk Israel haderte mit Gott. Sie waren sich nicht (mehr) sicher, ob es sich lohnt, an Gott zu glauben. Sie waren eifersüchtig auf die Gottlosen, die ohne Gott leben. *„Eure Worte sind anmaßend²² gegen mich, spricht der HERR. Ihr aber sagt: Was bereden wir gegen dich? Ihr sagt: Nichts²³ (bringt es), Gott zu dienen. Und was ist der Gewinn, dass wir für seinen Dienst sorgen und dass wir in Trauer einhergehen vor dem HERRN der Heerscharen? Und nun, wir preisen die Frechen glücklich: Sie kamen sogar (noch) voran, als sie gottlos handelten; ja, sie versuchten Gott und kamen davon.“* Das Volk murrte gegen Gott.

¹¹ Adamson, a.a.O., S. 995.

¹² Maleachi 3,5.

¹³ Vgl. 5.Mose 18,9-14: Warnung vor Zauberern und Wahrsagern.

¹⁴ 2.Mose 20,3.

¹⁵ 2.Mose 20,14.

¹⁶ Hebräisch „Schäker“: «Lüge, Trug, Betrug, Falschheit», Sprachschlüssel, S. 1958.

¹⁷ Nach reformierter Zählung.

¹⁸ 2.Mose 20,16.

¹⁹ 2.Mose 20,15.

²⁰ 2.Mose 20,12a.

²¹ 2.Mose 20,17b.

²² „stark sein, fest werden [...] Negativ kann *hasaq* die Verstockung als Verhärtung des Herzens [...] beschreiben“, Sprachschlüssel, S. 1617-1618.

²³ „Lüge, Trug, Falschheit, Nichtigkeit. Das Wort wird allgemein verwendet im Sinne von Betrug, Bosheit, Falschheit, von falschen Zeugen o. Gerüchten bei der Rechtsprechung [...] von der Bedeutung des Boshafte[n] mitschwingen kann (Jer 4,30; 6,29; Mal 3,14). Die Zehn Gebote enthalten das Verbot, den Namen Gottes zu Nichtigem zu gebrauchen (2Mo 20,7; 5Mo 5,11)“, Sprachschlüssel, S. 1929.

3. Jesus ist unsere Sonne der Gerechtigkeit, die uns wärmt, ohne zu verbrennen

Gottes Antwort und Versprechen: „Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung ist unter ihren Flügeln.“ Das ist wunderschöne poetisch-dichterische Sprache. Das Neue Testament zeigt an mehreren Stellen, dass Jesus diese „Sonne der Gerechtigkeit“ aus dem Propheten Maleachi ist.

3.1 Jesus ist diese Sonne der Gerechtigkeit aus dem Propheten Maleachi

A) Die Verklärung von Jesus

Die sogenannte Verklärung von Jesus: „Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie abseits auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen umgestaltet. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht; und siehe, Mose und Elia erschienen ihnen und unterredeten sich mit ihm.“²⁴

B) Der Tod von Jesus am Kreuz

Der Tod von Jesus am Kreuz war von einer Sonnenfinsternis begleitet: Als Jesus für unsere Sünden starb, verfinsterte sich die Sonne.²⁵

C) Als Jesus dem Saulus begegnete

Als der Christenverfolger Saulus auf dem Weg nach Damaskus war, erschien ihm Jesus als „vom Himmel her ein Licht, das den Glanz der Sonne übertraf, welches mich und die, die mit mir reisten, umstrahlte.“²⁶

D) Der Auferstandene leuchtet wie die Sonne

In der Offenbarung des Johannes lesen wir von der Schönheit von Jesus: Er ist „gleich einem Menschensohn, bekleidet mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand, und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel, sein Haupt aber und die Haare (waren) weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme, und seine Füße gleich glänzendem Erz, als glühten sie im Ofen, und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser, I und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging ein zweischneidiges, scharfes Schwert hervor, und sein Angesicht (war), wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft.“²⁷ Das sehen wir auch auf einem Gemälde von Matthias Grünewald dargestellt, das er von 1512 bis 1516 gemalt hat für den Isenheimer Altar: Die Auferstehung Christi. Es zeigt im Hintergrund die gewaltige Sonne, die teilweise mit Jesus verschmilzt.



3.2 Jesus teilt seinen Glanz und seine Gerechtigkeit mit uns

Die Überraschung besteht nun darin, dass Jesus, unsere „Sonne der Gerechtigkeit“, sowohl seine Gerechtigkeit als auch seinen Glanz mit uns teilt. Beides tut er, weil er uns liebt.

A) Jesus schenkt uns seine Gerechtigkeit

„Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus für alle, die glauben.“²⁸ Alle, die ihm vertrauen. Im 2.Korintherbrief heisst es: Jesus Christus, „der Sünde nicht kannte, hat er [= Gott] für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit wurden in ihm.“²⁹ Der fröhliche Tausch und Wechsel, den wir jedes Mal beim Abendmahl aufs Neue feiern. Jesus nimmt uns unsere Sünde weg und schenkt uns dafür seine Gerechtigkeit. Jesus ist nicht nur die „Sonne der Gerechtigkeit“, sondern zugleich auch unsere Sonnencreme mit Lichtschutzfaktor 1 Million. Denn gleichwie die Sonne uns verbrennen kann, so verbrennt auch die Gerechtigkeit von Jesus uns, wenn wir ohne Schutz vor ihn treten, ohne die Vergebung unserer Sünde anzunehmen. Jesus ist so heilig, dass seine Reinheit uns verzehren würde. Das ist auch bei Maleachi ausgedrückt durch diesen harten Teil, in dem es heisst, dass Feuer die Gottlosen verzehren wird.³⁰

²⁴ Matthäusevangelium 17,1-3.

²⁵ Vgl. Lukasevangelium 23,45.

²⁶ Apostelgeschichte 26,13.

²⁷ Offenbarung 1,13b-16.

²⁸ Römerbrief 3,22a.

²⁹ 2.Korintherbrief 5,21.

³⁰ „Während die Gottlosen von der göttlichen Zornesglut verzehrt werden, werden die, die ihn fürchten, die Wärme seiner Heilung erfahren (vgl. Jes 30,26; 60,1.3). Dies bezieht sich auf den Messias: ‚Der HERR ist unsere Gerechtigkeit‘ (Ps 84,12; Jer 23,5.6; 1Kor 1,30)“, John MacArthur, Studienbibel, S. 1278.

B) Jesus schenkt uns seinen Glanz

Jesus schenkt uns auch seinen Glanz. Er verspricht auch uns: „*Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reich ihres Vaters.*“³¹ Im Himmel werden auch wir leuchten wie die Sonne in ihrer Mittagspracht. Dann müssen wir Sonnenbrillen anziehen, um uns erkennen zu können.

C) Jesus heilt uns an Körper, Seele und Geist

Die Sonne schenkt Wärme und Heilung. „*Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung ist unter ihren Flügeln.*“ „*Heilung ist unter ihren Flügeln*“: Jesus heilt uns an Körper, Seele und Geist. Manchmal schon auf dieser Erde, spätestens jedoch in der Ewigkeit in seiner Gegenwart. „*Und ihr werdet hinausgehen und umherspringen wie Mastkälber.*“ Das ist biblischer Humor: Mit dem fröhlichen Herumgumpen „ist ein frohes, kraftvolles und sorgloses Leben beschrieben.“³²

Schluss: Gottes Geboten zu gehorchen, bringt Segen

Am Schluss des Maleachibuches erinnert Gott uns daran, sein Wort zu halten: „*Haltet im Gedächtnis das Gesetz meines Knechtes Mose, dem ich am Horeb für ganz Israel Ordnungen und Rechtsbestimmungen geboten habe.*“ Jesus hat in der Bergpredigt die Zehn Gebote nicht abgeschafft, sondern sogar noch präzisiert und zugespitzt für alle, die ihm nachfolgen. Die Zehn Gebote haben bleibende Gültigkeit und der Heilige Geist hilft uns, dass wir uns daran halten. Auch wir dürfen Gottes Liebe ganz vertrauen, weil Jesus unsere Sonne der Gerechtigkeit ist: „*Ich habe euch geliebt, spricht der HERR.*“ Amen.

³¹ Matthäusevangelium 13,43a.

³² James Adamson, Maleachi, Kommentar zur Bibel, S. 990.